

## EDITORIAL

### ... eine Maus geboren

«Name ist Schall und Rauch», lässt Goethe seinen Faust im Gärtchen von Gretchen deklamieren. Bei den Verantwortlichen des privaten Flugfeldes Altenrhein haben der offensichtlich verstaubte Goethe und sein Faust schon gar keine Chance. Den Flugfeld-Managern ist nämlich der Name ihrer Spielwiese von derart entscheidender Bedeutung, dass sie deswegen die halbe Schweiz zur grossen Medien-Konferenz einladen lassen. Schliesslich ist es kein gewöhnlicher Name, den sie da kreierte haben. «Privates Flugfeld Altenrhein», was ja die einzig zutreffende und rechtlich korrekte Bezeichnung ist, hat bei den Grosskopfen keine Chance.

Flieger-Englisch muss der Name sein, die Sprache der grossen, weiten Welt. Der Berg hat eine Maus geboren, ist man zu sagen versucht. Aber nein doch. Kein Berg hat geboren und das Kind ist keine Maus. Geboren hat ein Hirn – kein grosses zwar – und das Kind ist ein Gespinnst – ein Hirngespinnst: «People's Business Airport St. Gallen-Altenrhein - PBAPSTGA».

Volks- und Geschäftsflughafen? Passt denn das zusammen? Allein durch Namensgebung ist das Flugfeld am Bodensee plötzlich zum Volks-Geschäftsflughafen mutiert: Sind wir, das Volk, von der Flugfeldleitung denn gefragt worden, ob wir Adoptiveltern ihrer Spielwiese werden wollen? Oder will man mit dem ungefragten Namensgeschenk vernebeln, dass die überwältigende Mehrheit des Volks aus der Existenz des Flugfeldes überhaupt keinen Nutzen zieht? Das Flugfeld dient einzig der Bequemlichkeit und der Geltungssucht einiger Gutbetuchter – zulasten von Natur und Umwelt, von Gesundheit und Wohlbefinden der Anwohner rundherum.

Oder ist vielleicht das ganze Affentheater mit dem neuen Namen ein Scheingefecht, um von der infrastrukturellen Bedeutungs- und ökonomischen Aussichtslosigkeit des Unternehmens Fliegen ab Altenrhein abzulenken? Ohne Duldung durch das Bundesland Vorarlberg und ohne den – jederzeit kündbaren – Staatsvertrag mit dem Nachbarland Österreich ginge der Fliegerei in Altenrhein über Nacht der Schnauf aus. – An anderer Stelle dieser FLAB können Sie nachlesen, dass eine an der Universität St. Gallen erstellte wissenschaftliche Arbeit zum Ergebnis kommt, dass die Fliegerei in Altenrhein für den Kanton wirtschaftlich von sehr geringer Bedeutung ist.

Weitere Indizien: In der Beilage des Wirtschafts magazins «Bilanz», Ausgabe Mai 2009, werden als Schweizer Business Flughäfen Sion, Samedan und Buochs genannt, Altenrhein ist nicht existent. Dazu weiter in der Bilanz-Beilage: «Der andere Teil der aktuellen Branchenkrise ist die öffentliche Debatte über die Business Aviation: Ein Geschäftsflugzeug gilt neuerdings als Indikator, fast als Symptom für Misswirtschaft durch überbezahlte Topmanager, denen Mitverantwortung an der Wirtschaftskrise zugeschrieben wird.» – Wie wahr! ■

### Nach 2008 nun auch Flugschau 2010 abgestürzt

## Endgültiges Aus für Airshows?

Zur grossen Freude unseres Schutzverbandes AgF und der österreichischen Grenzbevölkerung musste die für August 2008 geplante Bodensee-Airshow IBAS'08 durch die Organisatoren abgesagt werden. Dies, nachdem der Widerstand gegen die viertägige Flugveranstaltung zu gross geworden war.

Resigniert erklärten die Organisatoren, den politischen Druck der Gegner und den politischen Einfluss der österreichischen Nachbargemeinden unterschätzt zu haben. In der Tat gab die geschlossene Ablehnung unserer Vorarlberger Nachbarn den Ausschlag für das Grounding der Flugschau. Was nicht erstaunt, schliesslich hätte man dort unter dem Lärm und den Abgasen sowie dem grossen Unfallrisiko einer solchen Veranstaltung besonders stark zu leiden gehabt.

#### Auch 2010 keine Flugschau

Die Organisatoren bemühten sich, das Scheitern herunterzuspielen und kündigten an, die Flugschau um zwei Jahre zu verschieben und 2010 zusammen mit dem 100-Jahr-Jubiläum der Schweizer Luftfahrt durchzuführen.

Doch daraus wird nun auch nichts. Im Sommer musste das OK das definitive Aus seiner Bemühungen bekannt geben. Beklagt wurden die ungenügende Unterstützung durch die Öffentlichkeit sowie «die fehlende Bereitschaft der hiesigen politischen Kräfte, sich an diesem heissen Thema die Finger verbrennen zu wollen». Trotzdem werde man sich weiter um die Realisierung einer künftigen Bodensee-Airshow bemühen.

#### Klimaschutz hat hohe Priorität

Offensichtlich haben die Organisatoren den Meinungsumschwung der letzten Jahre nicht mitbekommen, der dem Klimaschutz hohe Priorität einräumt. Spätestens nach dem UNO-Klimabericht IPCC von 2007 ist allen klar, dass der Mensch für die Klimaänderung verantwortlich ist. Der rasant steigende Ausstoss von Treibhausgasen wie Kohlendioxid CO<sub>2</sub>, welches durch die Verbrennung fossiler Energieträger entsteht, lässt auch uns die negativen Folgen der Klimaerwärmung hautnah miterleben. Abschmelzende Gletscher, Hitzerekorde und Trockenheit im Sommer machen deutlich, dass nur noch wenig Zeit zum Handeln bleibt.

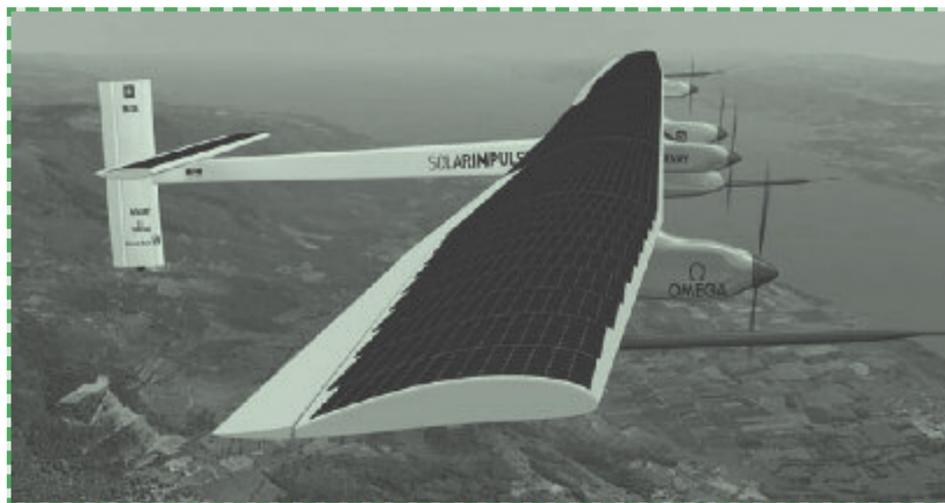
#### Weichenstellung für Flugzeugindustrie

Zunehmend gerät auch der Luftverkehr – ein Hauptverantwortlicher des Treibhauseffektes – in den Fokus der weltweit angelaufenen Anstrengungen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses.

Wie bereits in der Automobilindustrie geschehen, werden restriktive Umweltauflagen über kurz oder lang auch die Flugzeugindustrie revolutionieren. Die technologische Entwicklung wird in nachhaltigere Bahnen gelenkt, so dass umweltverträglichere Fluggeräte entwickelt werden mit minimalem Treibstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Erste Trends zeichnen sich bereits ab, wie z.B. die Entwicklung:

- alternativer Antriebssysteme wie Wasserstoff-Antrieb, Brennstoffzellen usw.
- von Flugzeugen mit Solarantrieb, die ohne Treibstoff und Schadstoffausstoss fliegen (vgl. Beitrag in dieser FLAB).

**Und wer weiss, vielleicht findet die nächste Flugschau in Altenrhein doch einmal statt, mit neuzeitlichen Fluggeräten – mit Solar- oder Alternativantrieben. Dafür könnte sich sogar die AgF erwärmen. ■**



Solar Impulse Prototyp HB-SIA

### Die Zukunft hat begonnen

## Solar Impulse – mit der Sonne um die Welt

Zurzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren für ein spektakuläres, zukunftssträchtiges Luftfahrtunternehmen:

Mit dem Solarflugzeug «Solar Impulse» wollen der weltbekannte Abenteurer und Pionier Bertrand Piccard, Psychiater, und der Ingenieur André Borschberg die Geschichte der solaren Luftfahrt neu schreiben und 2012 allein mit Sonnenenergie in rund 20 Tagen um die Welt fliegen. Die Energie für den Antrieb werden Solarzellen liefern, welche die Tragflächen des Flugzeugs fast komplett bedecken.

Das Ziel des Projekts ist, die Menschen für die Notwendigkeit des Energiesparens und der Nutzung und Förderung von erneuerbaren Energien zu sensibilisieren.

Der Start für die Erdumrundung soll 2012 erfolgen. Fünf Zwischenlandungen sind vorgesehen. Sie dienen dazu, den Piloten zu wechseln und der Öffentlichkeit sowie den Vertretern aus Politik und Wissenschaft das Abenteuer vorzustellen. Jeder Flugabschnitt wird drei bis vier Tage

dauern, die für einen einzelnen Piloten maximal erträgliche Flugdauer.

«In einer von fossilen Energien abhängigen Welt ist das Projekt Solar Impulse ein Paradox oder fast eine Provokation: ein Flugzeug, ausschliesslich angetrieben von Solarenergie, das selbstständig startet, seinen Flug Tag und Nacht fortsetzt, bis es schliesslich die Erde ohne Treibstoff und Schadstoffe umrundet hat. Ein Ziel, das nur erreicht werden kann, wenn die Grenzen der heutigen Technologien verschoben werden...»

(www.solarimpulse.com)

#### Technische Daten des Prototypen HB-SIA

- maximale Flughöhe: 8500 m
- maximales Startgewicht: 1600 kg
- Durchschnittsgeschwindigkeit: 70 km/h
- Spannweite: 63,40 m
- Länge: 21,85 m / Höhe: 6,40 m
- maximale Motoren-Leistung: 35 kW
- Gewicht der Batterien: 400 kg ■

## Gemeinde Thal NIE zuständig

In periodischen Abständen verlangen wir vom BAZL immer wieder die Listen für Ausnahmebewilligungen, erteilt vom Flugplatz Altenrhein AG. Wir intervenierten bei der Airport Altenrhein AG ebenso wie beim BAZL und der Gemeinde Thal, da in Extremfällen bis zu 67 Ausnahmen in einem Monat erteilt wurden. Niemand – auch wieder nicht der Gemeinderat von Thal – erachtete sich als zuständig für die Einhaltung der Betriebszeiten.

#### Gemeinderat ist gefordert

Das BAZL sowie der Gemeinderat Thal gaben auf unsere Beanstandungen lapidar zur Antwort, dass die Flugplatzbetreiberin für die Einhaltung des Betriebsreglementes zuständig sei. Der Gemeinderat Thal muss nicht gegen den Flugplatz sein – aber er muss für die Bürgerinnen und Bürger eintreten. Dies von den Herren Gemeinderäten zu erwarten ist offensichtlich viel zu viel verlangt!

In den Monaten Januar und Februar, während der WEF-Zeit in Davos, wurden 45 Ausnahmen alleine für die WEF-Besucher erteilt. Von einem WEF-Besucher kann nach Ansicht der Flugplatzleitung nicht erwartet werden, dass er am Sonntagmorgen bis zur Flugfeld-Öffnung um 10.00 Uhr mit seinem Heimflug wartet.

#### Wunder gibt es doch

Dank unseren ständigen Reklamationen gibt es seit einigen Monaten weniger Ausnahmebewilligungen. Und oh Wunder: seit August müssen die Flugfeld-Betreiber eine Kurzbegründung für die erteilten Ausnahmebewilligungen angeben. Mit diesen Begründungen können wir uns jedoch nicht zufrieden geben, denn die Begründung «Verspätung» scheint uns gar «billig».

**Eine Änderung des Betriebsreglements ist dringend notwendig. ■**

## Bachelor-Arbeit an der Uni SG: Konzessionierung sinnlos!

«Tragen Sie Sorge zum Flughafen (Red.: Flugfeld) Altenrhein. Er ist von grösster wirtschaftlicher Bedeutung für die Region», heizte der Geschäftsführer von Swiss Aviation Consultants den Mitgliedern der Vereinigung pro Flugplatz Altenrhein beschwörend ein. Klar – aus seiner Sicht braucht es möglichst viel Luftverkehr, sonst ginge dem Consultant die Arbeit vorzeitig aus.

Zu einem anderen Ergebnis kommt allerdings eine wissenschaftliche Arbeit an der Universität St. Gallen, welche die volkswirtschaftliche Bedeutung einer Konzessionierung des Regionalflugplatzes (Red.: Flugfeld) beleuchtet.

**Fazit: «Aufgrund des geringen wirtschaftlichen Drucks, der geringen Bedeutung an der kantonalen Wertschöpfung und der politisch brisanten Situation in der Schweiz und in Österreich ist eine Konzessionierung zurzeit nicht zu empfehlen.»**

Pikant: Der wissenschaftliche Betreuer dieser Studie ist Prof. Dr. iur. Roland Müller, Staat, Titularprofessor und Präsident des HSG-Center for Aviation Competence an der Universität St. Gallen, zugleich VR-Präsident der Airport Altenrhein AG, Altenrhein. ■

## Wunschträumerei

«London, Frankfurt, Hamburg oder das Ruhrgebiet: Mindestens eine dieser Destinationen soll in zwei Jahren vom Airport St. Gallen-Altenrhein angefliegen werden». So lautete der Vorspann zu einem Artikel im St. Galler Tagblatt im Juli 2004. – Im April 2006, also zwei Jahre später meinten die Bodensee-Nachrichten: «Damit dürfte den <Traum-Destinationen> London, Graz, Düsseldorf oder Hamburg kaum mehr etwas im Wege stehen. Denn eines gilt als sicher: Trotz vorarlbergischem Säbelrasseln wird St. Gallen-Altenrhein in gar nicht so ferner Zukunft zu einem konzessionierten Flughafen werden».

Dann, im Februar 2007 hob das neu erstandene Linienflugunternehmen «Smartline» mit ihrem ersten Flug nach Mönchengladbach ab. Aber nur wenige Wochen später kam schon das Aus, weil Smartline die Flüge mangels Nachfrage wieder einstellen musste.

Diese Erfahrung hinderte den Airport-CEO von Altenrhein nicht, im Februar dieses Jahres, also sechs (!) Jahre nach der ersten Ankündigung, erneut vollmundig über Gespräche mit London und Paris zu fabulieren, um das Angebot an Linienflügen ausbauen zu können. – Wider besseres Wissen. Alles nur heisse Luft. Dienen diese spekulativen Ballone dazu, den Preis des Flugfeldes für einen eventuellen Wiederverkauf auf Niveau zu halten?

Die AgF hat immer wieder betont, dass sie gegen ein, zwei weitere Linienflüge nicht opponieren würde. Aber dazu bräuchte es eine Konzession. Und die gibt es nicht. Das sollten Eigentümer und Führungsräte der Airport AG endlich zur Kenntnis nehmen. Schluss mit ihrer Ankündigungspolitik über neue Linienflüge, Ausbauten, Neubauten, Pistenerweiterungen, Unternehmens-Ansiedelungen und so fort. Seriöse Unternehmen berichten über Erreichtes, nicht über Wunschträume. ■

## Pfui!

Für die Coop Marketing-Abteilung

10-fache Meilen – 3000 Prämienmeilen offeriert Coop für den online Einkauf von Wein über CHF 300.–.

Etwa für Weine aus Übersee – Chile, Südafrika, Kalifornien oder Australien, der – unnötigerweise – in den Gestellen von Coop zu finden ist?

Die Coop Geschäftsleitung hat schon Ende 2006 vierzehn Leitsätze zur Nachhaltigkeit aufgestellt.

Leitsatz 7 lautet:

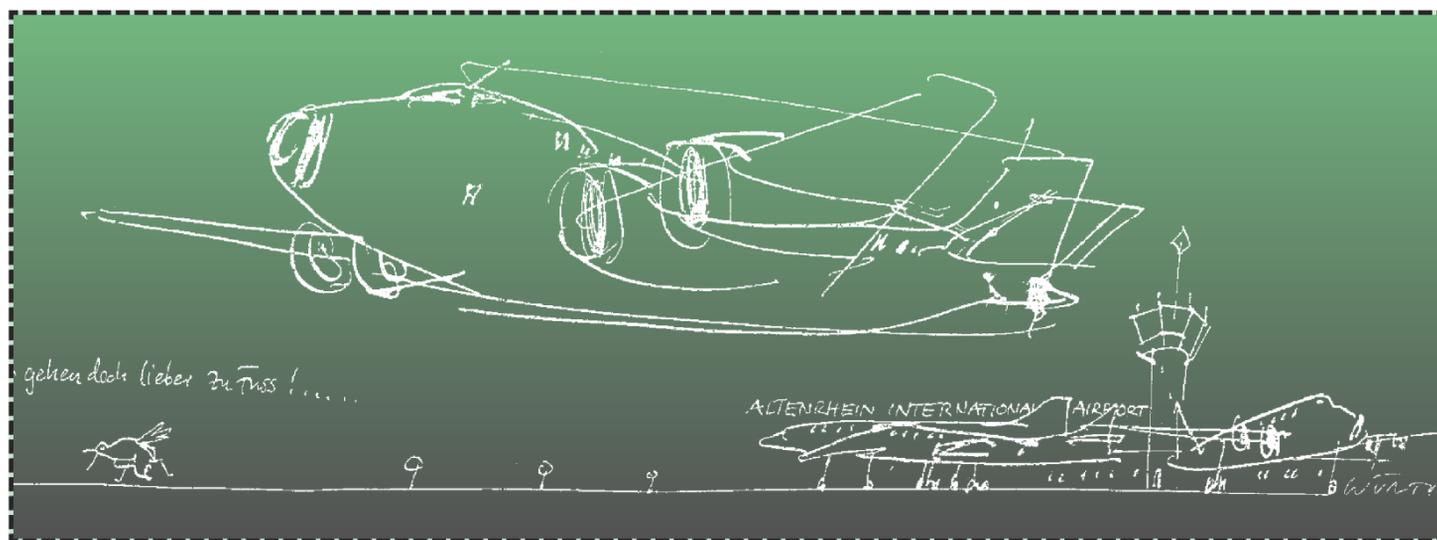
**«Wir achten auf den sparsamen Einsatz von Energie und Ressourcen und setzen uns für eine umweltgerechte Entsorgung von Abfällen ein. Wir fördern Bahn- und Schifftransporte.»**

Diese Absichtserklärungen und vielen andere Anstrengungen des Grossverteilers sind anerkennenswert. Nur fehlt es offensichtlich an der Fähigkeit, diese in den eigenen Führungsriegen durchzusetzen.

Wie könnte es sonst sein, dass ausgerechnet Coop die unsinnige Vielfliegerei vereint mit Swiss und Lufthansa unterstützt?

Leitsatz 7 bleibt ein leerer Marketingspruch.

**Pfui für heuchlerische Lippenbekenntnisse!**



Wenn es nach den Vorstellungen der Airport Altenrhein AG gegangen wäre, hätte sich die oben skizzierte Horrovision zu Altenrhein unseres visionären Bruno Würth (†) aus dem Jahre 1989 längst erfüllt. Glücklicherweise gibt es aber noch unseren Schutzverband AgF mit seinen vielen engagierten Mitgliedern dies- und jenseits des Rheins, um solchen Unsinn in Altenrhein zu verhindern. Da hilft auch kein Namenwechsel zu «People's Business Airport St. Gallen-Altenrhein», wie er jüngst an einer Medien-Konferenz verkündet wurde.

## Trauerspiel von BAZL und Gemeinderat Thal

# Null Bock auf Verantwortung

**An das BAZL wurde geschrieben, an die Flugfeldbetreiberin hat man sich adressiert und beim Gemeinderat Thal wurde interveniert. Die Anwohner am Flugfeld Altenrhein leiden seit Jahren unter dem Lärm, verursacht durch Triebwerktests. Niemand ist zuständig. Während 10 Jahren haben sich alle als Nicht-Verantwortlich bzw. als Nicht-Zuständig erklärt.**

### Ohren zu bei Fluglärm

Vor genau 10 Jahren wurden erstmals Anwohner des Flugfeldes Altenrhein und Mitglieder der AgF bei verschiedenen Gremien vorstellig, weil sie unter dem teils erheblichen Lärm bei Triebwerktests leiden. Das BAZL erklärte sich als nicht zuständig für die Immissionen verursacht durch Standläufe, und die Flugfeldbetreiber sahen ohnehin kein Problem. Denn jeglicher Lärm eines Flugzeuges scheint Musik in deren Ohren, und Kerosin wird eingeatmet wie eine Droge.

Den Gipfel der Verantwortungslosigkeit erklimmt aber der Gemeinderat Thal. Der hält sich brav, stumm und untätig die Ohren zu gegen den Lärm und die Klagen der Bevölkerung und beklagt sich seinerseits höchstens über die «ewigen Nörgler».

### 88 dB(A) am Sonntag im Garten

Genau wie in Kloten seit Jahren wird auch in Altenrhein der Ball der Zuständigkeiten von einer Stelle zur nächsten gespielt. BAZL, Flugfeldbetreiberin und der Gemeinderat Thal geben immer wieder mal Antwort auf die verschiedenen Bean-

standungen und stellen immer wieder fest, dass sie ohnehin nicht zuständig seien. Niemand ist gewillt, einmal vor Ort bei den Anwohnern «sich ein Ohr voll des Lärms zu genehmigen». Immer wieder wurde von den Beschwerdeführern verlangt, dass Lärmmessungen im Garten der Anwohner gemacht werden. Und genau wie in Kloten muss erst mal eine Anzeige beim kantonalen Amt für Umweltschutz, Abt. Lärmschutz, deponiert werden, bis endlich etwas im Sinne der geplagten Anwohner unternommen wird.

Der Sachbearbeiter des Kantons klärt den Gemeinderat Thal mit deutlichen Worten auf, dass er, der Gemeinderat, für die Beurteilung dieser Lärmklage zuständig sei.

Dann endlich, nach 10 Jahren der Schreiberei, fanden am 20. Mai 2009 Lärmmessungen in den betroffenen Liegenschaften anlässlich eines Hunter-Standardlaufes statt. Während 2 Minuten wurden bei Vollast auf Enddrehzahl die Immissionen gemessen. **Erschütterndes Resultat:**

- ◆ Liegenschaft A: bis 88 dB(A)
- ◆ Liegenschaft B: bis 60 dB(A).

Klarere Beweise für das gesundheitsschädigende Niveau des Lärms braucht es nicht. Aber auch an Sonn- und Feiertagen dürften laut Anhang III des Betriebsreglements zwischen 07.00 – 12.00 Uhr sowie zwischen 13.30 – 19.00 Uhr Triebwerktests durchgeführt werden. Gute Erholung der ohnehin lärmgeplagten Bevölkerung von Altenrhein und Umgebung!

### Wer löffelt die Suppe?

Das Amt für Umweltschutz, Abt. Lärmschutz, führte aus, dass z.B. die Hunter-Standläufe zwingend einer Bewilligung bedürfen. Sollte von Seiten der Gemeinde noch nie eine Bewilligung ausgestellt worden sein, müsste dies nachgeholt werden, resp. die Airport Altenrhein AG müsse aufgefordert werden, ein Baugesuch einzureichen.

Der Sachbearbeiter des Kantons wies darauf hin, dass folgende mögliche Massnahmen und Auflagen Bestandteil einer Bewilligung sein könnten:

- ◆ Beschränkung auf 3 bis 5 Hunter-Standläufe pro Jahr
- ◆ Voillastdauer höchstens 3 Minuten
- ◆ Standlaufplatz optimieren, Ausrichtung des Flugzeuges verbessern
- ◆ Vorinformation der betroffenen Bevölkerung.

Aber Freude herrscht beim Gemeinderat in Thal: wieder soll nicht er zuständig sein. Dies erfahren wir bei einem Anruf beim Bauamt Thal auf die Frage, ob denn nun ein Gesuch des Flugfeldbetreibers eingegangen sei. Die Kläger wurden vom Amt für Umweltschutz informiert, dass die Klage an das BAZL weitergeleitet wurde.

Wie wird wohl von den «Flugnarren» im BAZL entschieden? Werden auch die nächsten 10 Jahre die Anwohner die ohrenbetäubende Suppe auflöffeln müssen? ■

### In eigener Sache:

## Die nächste HV der AgF findet erst im Frühling 2010 statt!

Der Grund ist die Angleichung unseres Vereinsjahres an das Kalenderjahr. Bisher dauerte das AgF-Jahr vom 1. November bis 31. Oktober des folgenden Jahres, so dass die Hauptversammlung jeweils auf Mitte November zu liegen kam.

Auf vielseitigen Wunsch vollziehen wir in diesem Jahr den Wechsel, so dass dieses Vereinsjahr 14 Monate umfasst. Damit fällt die jährlich stattfindende Hauptversammlung in den Frühling, in eine Jahreszeit, wo der Terminkalender nicht nur weniger voll ist, sondern wo es am Abend bereits wieder länger hell ist.

Aufgrund der verbesserten Rahmenbedingungen versprechen wir uns von diesem Wechsel nicht zuletzt einen besseren Besuch der Hauptversammlung. Mal schauen.

**Die Einladung zur nächsten HV folgt frühzeitig mit separater Post.**

## Mitgliederbeitrag 2009

**Sehr geehrte Mitglieder  
Sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner**

Auch dieses Jahr bitten wir Sie wieder um Ihre finanzielle Unterstützung und danken Ihnen im Voraus sehr herzlich für Ihren Beitrag.

Im Namen des Vorstandes

*J. Brüsche*  
I. Brüsche, Kassierin

Unsere Mitgliederbeiträge bleiben auch dieses Jahr unverändert und betragen:

**Einzelmitglied: Fr. 30.–  
Familienmitglieder: Fr. 40.–  
Kollektivmitglieder: ab Fr. 100.–**

**PC-Konto 90-20176-8**

Vielen Dank  
für Ihre wertvolle Unterstützung!

[www.agf-altenrhein.ch](http://www.agf-altenrhein.ch)